

Jugend-/Gemeinderäte standen Rede und Antwort



Am Mittwoch vergangener Woche fand im Storchenkeller der Volksbank eine gemeinsame Veranstaltung von Jugendgemeinderat, Kreisjugendring und Stadt unter dem Motto „Komm waehlen“ – Jugend-/Gemeinderäte stehen Rede und Antwort“ statt. Damit sollte das Interesse Jugendlicher und junger Erwachsener an den bevorstehenden Jugendgemeinderats- bzw. Gemeinderatswahlen geweckt werden. Leider fanden sich nur wenige Besucher ein. Frau Mayer vom Kreisjugendring, welche die Moderation der Veranstaltung übernommen hatte, funktionierte deshalb die eigentlich geplante Podiumsdiskussion kurzerhand zu einem Stuhlkreis um. Sowohl durch die Gliederung der Fragerunde in verschiedene Themenblöcke als auch durch die Fragestellung von Frau Mayer, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an der sich sowohl die Besucher als auch die anwesenden (aktiven und ehemaligen) Jugendgemeinderäte und vor allem die anwesenden Gemeinderäte sehr offen beteiligten. Themen waren dabei unter anderem: Wie wird man in den Gemeinderat gewählt? Wie ist die Arbeit im Gemeinderat? Was kann bewegt werden? Spielt die Parteipolitik eine Rolle, wie ist es mit dem Fraktionszwang? Hier waren vor allem die Erfahrungen und Meinungen der anwesenden Gemeinderäte gefragt. Weiterhin wurden aktuelle Themen diskutiert wie z.B. die Einrichtung eines Nachruftaxis an den Wochenenden als Anschlussverbindung zum Nachtbus. Die anwesenden Gemeinderäte zeigten sich gegenüber diesem Thema, mit dem sich der Jugendgemeinderat aktuell beschäftigt, grundsätzlich aufgeschlossen.

Vor und nach der Diskussionsrunde trat die junge Politikabarettgruppe „DenkMal!“ aus Reutlingen auf. Diese griff in ihrem Auftritt Themen wie Rechtsextremismus oder Ausländerfeindlichkeit sowie aktuelle politische Themen wie die Sicherheitsgesetze auf. Daneben gab es jedoch z. B. auch die Übersetzung eines „fachchinesischen“ Vortrags über das Verhalten Jugendlicher in allgemein (umgangssprachlich) verständliche Erklärungen und ein Interview mit einem „nichtssagenden“ Politiker. Für die komischen, aber auch provokanten und zum Nachdenken anregenden Szenen gab es viel Beifall.

